

SITZUNG

Gremium: Marktgemeinderat
Markt Bad Abbach

Sitzungstag: Dienstag, 10.02.2015

**Sitzungsbeginn/-
ende** 19:00 Uhr / 22:45 Uhr

Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses Bad Abbach

Anwesend:

1. Bürgermeister

Wachs, Ludwig

Vorsitzender

Marktgemeinderatsmitglieder

Bartl, Hildegard
Baumeister, Anika
Bürckstümmer, Elfriede
Diermeier, Andreas
Englmann, Anton
Gassner, Ernst
Geitner, Josef
Grünwald, Bettina
Hackelsperger, Ferdinand
Hanika, Christian
Hofmeister, Josef
Kefer, Maximilian
Dr. Mathies, Bernd
Meier, Josef
Meny, Reinhold
Obermüller, Konrad
Schelkshorn, Josef
Schelkshorn, Ralf
Schmuck, Ruth
Schneider, Siegfried
Seidl-Schulz, Hermann
Wagner, Erich
Wasöhl, Sieglinde
Weinzierl, Gerhard

Ortssprecher

Blabl, Walter
Feichtmeier, Reinhold

Schriftführer

Brunner, Georg

Sachverständige

Aunkofer, Kornelia

Glöckl, Ulrich

Nadler, Franz

Wittmann, Wolfgang

zu TOP 1

zu TOP 2

Nicht anwesend:

T a g e s o r d n u n g :

Öffentlicher Teil

Begrüßung

1. Vorstellung des Verkehrskonzepts für die neue wirtschaftliche Mitte von Bad Abbach
2. Nachhaltiger Umgang mit öffentlichen Grünflächen;
hier: Gemeinsamer Antrag der Bad Abbacher Imker, des Obst- und Gartenbauvereins und der Ortsgruppe des Bund Naturschutz
3. Bestätigung des stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bad Abbach
4. Änderung der Geschäftsordnung des Marktgemeinderates;
hier: Antrag der iNBA/Die Grünen auf Einführung eines Rederechts
5. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Begrüßung

Bürgermeister Ludwig Wachs eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Ladung form- und fristgerecht ergangen ist. Weiterhin wird festgestellt, dass das Gremium beschlussfähig ist.

Er begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, Frau Gabi Hueber-Lutz von der Mittelbayerischen Zeitung, Frau Bettina von Saß vom Bad Abbacher Kur- und Geschäftsanzeiger, Herrn Manfred Brandl vom Bad Abbacher Kurier, Herrn Franz Nadler vom Landratsamt Kelheim, Herrn Ulrich Glöckl vom Büro TRANSVER GmbH, München, sowie von der Verwaltung Frau Kornelia Aunkofer, Herrn Wolfgang Wittmann und Herrn Georg Brunner.

Herr Marktgemeinderat Siegfried Schneider merkt an, dass die Thematik „Inselbad“ in öffentlicher Sitzung behandelt werden solle. Der Vorsitzende führt dazu aus, dass dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei.

TOP 1

Vorstellung des Verkehrskonzepts für die neue wirtschaftliche Mitte von Bad Abbach

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 04.09.2014 wurde das Büro TRANSVER GmbH, Maximilianstr. 45, 80538 München, mit den Verkehrsuntersuchungen zu o.g. Konzept beauftragt.

Die Verkehrszählungen wurden im November 2014 erfasst.

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Glöckl, Leiter der Verkehrsplanung des Büros TRANSVER GmbH, stellt dem Gremium das Ergebnis der Untersuchungen vor:

- **Bestandsaufnahme**

Um die Verkehrsentwicklung beurteilen zu können, wurden Zählungen des motorisierten Individualverkehrs (mIV) durchgeführt und nach den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) eingeordnet.

Dabei wurden folgende Gesichtspunkte mit berücksichtigt:

- Bestandsaufnahme der Infrastrukturprojekte (Siedlungsgebiete für die nächsten drei Jahre, Rahmenplan der Raiffeisenstraße aus dem Jahre 2012, Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept – ISEK aus dem Jahr 2010, Verkehrskonzept „Goldtal“ aus dem Jahr 2009).
- Bestandsaufnahme der verkehrsintensiven Projekte (REWE-Markt mit Tankstelle, Pflegeeinrichtung Raiffeisenstraße).

- Bestandsaufnahme des nicht motorisierten Individualverkehrs (nmIV) und des ÖPNV (Wegeverbindungen Rad- und Fußgängerverkehr, Busverbindungen, Bahnanbindung).
- Verkehrszählung im Jahr 2014

Die Verkehrszählungen wurden am 17.11.2014 von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr und am 18.11.2014 von 06:00 Uhr bis 10:00 Uhr durchgeführt.

Weiterhin ist eine Dauerzählstelle an der Regensburger Straße (St 2143) vom 18.11.2014 bis 24.11.2014 eingerichtet worden.

Zusätzlich wurden die Zahlen der Straßenverkehrszählung 2010 mit berücksichtigt:

- Kfz-Verkehr: 2010: 9.447, 2005: 9.209
- Schwerverkehr: 2010: 287, 2005: 402

Folgende Knotenpunkte wurden genauer untersucht:

- K1: Einmündungsbereich Römerstraße – Raiffeisenstraße (beim Rathaus)
- K2: Kreisverkehr Raiffeisenstraße – Kühbergstraße – Regensburger Straße
- K3: Einmündungsbereich Regensburger Straße – Oberndorfer Straße (Unterführung B16)
- Die angeordneten Höchstgeschwindigkeiten wurden berücksichtigt. Dabei ist aufgefallen, dass an der Regensburger Straße (Staatsstraße 2143) in Teilbereichen die Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h begrenzt ist, was sehr ungewöhnlich sei.
- Folgende durchschnittliche tägliche Verkehrszahlen konnten so ermittelt werden:

Bereich Staatsstraße:

Regensburger Straße (Staatsstraße 2143):	11.900 Fahrzeuge
Raiffeisenstraße (Kreisverkehr)	11.300 Fahrzeuge
Raiffeisenstraße (Rathaus)	7.600 Fahrzeuge
Römerstraße (REWE)	7.400 Fahrzeuge

Regensburger Straße (Tanzcafe Ardelean)	5.800 Fahrzeuge
Regensburger Straße (Abzweigung Oberndorf)	4.800 Fahrzeuge

Kaiser-Heinrich-II.-Straße	3.400 Fahrzeuge
Oberndorfer Straße	3.100 Fahrzeuge

Römerstraße (Ortsstraße Sparkasse)	4.000 Fahrzeuge
Kühbergstraße	4.100 Fahrzeuge

- **Leistungsfähigkeitsprüfung**

Die Knoten 1 bis 3 haben in den Analysefällen der Morgen- und Abendspitze derzeit alle die Qualitätsstufe A mit geringen Wartezeiten (beste Wertung).

Das Verdichtungspotenzial (REWE-Markt, Vollstationäre Pflegeeinrichtung Raiffeisenstraße, Bebauung Watzinger-Gutenbergring, Bebauungspläne „Gärtnersiedlung“, „Ökosiedlung Kreuzspitz“, „Theodor-Storm-Straße“, „Am Wallnerberg“, „Weichs“ und „Regensburger Straße“) für die nächsten drei Jahre wurde in die Betrachtung mit eingerechnet.

Weiterhin wurde für die nächsten dreißig Jahre eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens um 6,6 % mit einbezogen (Wachstumsfaktoren lt. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung).

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die vorhandenen Straßen und Knotenpunkte dauernd leistungsfähig sind. Bei den Knoten 1 und 2 verringert sich die Qualitätsstufe von A auf B bzw. C. Ein Handlungsbedarf an diesen Knotenpunkten ist trotz der o.g. Faktoren auch in den nächsten 30 Jahren nicht gegeben.

Die Errichtung einer Verbindungsstraße zwischen der Goldtalstraße und der Goethestraße im Bereich des Bebauungsplangebietes „Gärtnersiedlung“ ist nicht sinnvoll, da zum einen das vorhandene Straßennetz den Verkehr jetzt und in Zukunft verkraftet und zum anderen dadurch eine teilweise Verlagerung des Verkehrs in „Wohnbereich“ erfolgt.

- **Wegeverbindungen nicht-motorisierter Individualverkehr (nmlV)**

Die Raiffeisenstraße hat hier eine Trennwirkung. Die Schulen sind daher von den östlich der Raiffeisenstraße liegenden Wohngebieten schlecht erreichbar.

Hier sollte eine weitere gesicherte Fußgängerquerung in Verlängerung des bestehenden Fußweges am Mittersteiggraben errichtet werden.

Weiterhin sollte die Errichtung von Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) am Kreisverkehrsplatz Regensburger Straße – Raiffeisenstraße – Kühbergstraße angedacht werden.

Beim REWE-Markt sollte die Errichtung einer Querungshilfe für Fußgänger erfolgen.

Zwischen der Goldtalstraße und der Goethestraße sollte im Bebauungsplangebiet „Gärtnersiedlung“ ein Geh- und Radweg als Verbindungsweg vorgesehen werden, nachdem die Schaffung einer Verbindungsstraße in diesem Bereich nicht sinnvoll ist.

- **Öffentlicher Personennahverkehr (Bahn und Bus)**

Die Anbindung an den Bahnverkehr ist durch die geografische Lage des Bahnhofes in Lengfeld sehr differenziert zu betrachten. Die Fa. Agilis als Betreiber der Nahverkehrslinie Regensburg – Ingolstadt bietet hier ein sehr umfassendes Angebot an. Leider ist der Bahnhof sehr abgelegen und nicht an die Buslinien des RVV und VLK angebunden.

Denkbar wäre hier der Einsatz eines Bedarfsbusses durch den Markt Bad Abbach (Bürgerbus, Anruftaxi etc.).

Im Bereich der Buslinien ist ein sehr gutes Angebot des ÖPNV vorhanden.

Bezüglich des Layouts der Busfahrpläne ist hier jedoch auf Grund der unterschiedlichen Taktungen ein Verbesserungsbedarf gegeben. Dies könnte vom Markt Bad Abbach für die örtlichen Verhältnisse übersichtlicher gestaltet und auf der Homepage des Marktes veröffentlicht werden.

In der Diskussion werden folgende Themen erörtert:

- Die Schaffung einer zweiten Anbindung des Bebauungsplangebietes „Goldtal“ wird seit Jahren diskutiert und war bisher immer für die Überarbeitung des Bebauungsplangebietes „Gärtnersiedlung“ eine Grundüberlegung. Aus dem Gremium wird angefragt, wie denn bei Unfällen, Bränden etc. die Rettungskräfte bei nur einer Zufahrt in dieses Gebiet gelangen sollen.

Von Seiten des Büros TRANSVER GmbH wird dazu ausgeführt, dass im Bereich des Bebauungsplangebietes „Gärtnersiedlung“ ein Geh- und Radweg in großzügiger Breite als „Notweg“ geschaffen werden solle, über den die Rettungskräfte in das Gebiet „Goldtal“ gelangen können. Weiterhin könne die Polizei bei einem Unfall diesen Weg für den Kfz-Verkehr bis zur Räumung der Unfallstelle für den Verkehr freigeben.

- Aus dem Gremium wird angefragt, welche Nachteile bei einer Schaffung der zweiten Anbindung auftreten würden.

Das Büro TRANSVER GmbH erläutert dazu, dass durch die Schaffung dieser zweiten Anbindung die Goldtalstraße und der Gutenberggring zu stark belastet werden würden.

Erst bei einer Verdoppelung bzw. Halbierung des Verkehrsaufkommens wird von den Anliegern die Hörbarkeitsschwelle von 3 dB (A) bewusst wahrgenommen.

Für den Gutenberggring und die Goldtalstraße bedeute dies, dass diese Hörbarkeitsschwelle erreicht werden würde, während es an der Kühbergstraße zu keiner hörbaren Verminderung des Verkehrs komme.

Aus diesen Gründen sei es besser, den Verkehr über die Kühbergstraße und die Raiffeisenstraße zu führen und diese beiden Straßen stärker zu belasten.

- Hinsichtlich der Aufteilung des Verkehrs bei Schaffung der Verbindung von der Goldtalstraße zur Goethestraße wird vom Büro TRANSVER GmbH mitgeteilt, dass dies nur mit Verkehrsbefragungen ermittelt werden könnte.
- Eine Verbindung des Bebauungsplangebietes „Goldtal“ mit dem Bebauungsplangebiet „Heidfeld“ wurde ebenfalls nicht geprüft, da diese Verbindung wegen der bestehenden Bebauung in der Kleiststraße nicht geschaffen werden kann.

- Die Anbindung des Gutenbergringes zur Goldtalstraße führe derzeit schon zu Wartezeiten.

Hierzu wird mitgeteilt, dass die Ursache an den errichteten Parkplatzflächen entlang der Goldtalstraße zu suchen sei. Diese „Längsparker“ wurden auf Wunsch der Anlieger geschaffen, um die Geschwindigkeit in der Goldtalstraße zu reduzieren. Falls sich die Situation weiter verschlechtern würde, kann man dies durch die Entfernung dieser Parkplätze lösen und den Verkehrsfluss wieder verbessern.

- Eine zusätzliche Untersuchung einer Verbindungsstraße zwischen Goethestraße und Goldtalstraße mit weiterführender direkter Anbindung des Gutenbergringes westlich des Shopping-Centers an die Staatsstraße ist nach Auffassung des Büros TRANSVER GmbH nicht sinnvoll, da der Verkehr dann verteilt werden würde.

Wenn dies trotzdem beauftragt werden würde, müssten Befragungen durchgeführt werden. Lt. den Aussagen des Büros TRANSVER GmbH bestehe hier jedoch keine Notwendigkeit, da das Staatliche Bauamt einer zusätzlichen Anbindung innerhalb von ca. 200 m wohl nicht zustimmen würde.

- Bezüglich der Anbindung des Bahnhofes wird aus dem Gremium erklärt, dass der Bahnhof keinen geografischen Bezug zum Hauptort Bad Abbach hat und die Busanbindung nach Regensburg viel effektiver und schneller sei, als die Schaffung einer gemeindeeigenen Buslinie zum Bahnhof.
- Aus dem Gremium werden die Planungen der Stadt Regensburg zur Errichtung einer Südspange von der Bundesautobahn A93 nach Osten mitgeteilt, die auch Auswirkungen auf die Raiffeisenstraße haben könnten.

Hierzu wird vom Büro TRANSVER GmbH mitgeteilt, dass dies keine Auswirkung auf die Situation Gutenbergring – Goldtalstraße und Bebauungsplangebiet „Goldtal“ sowie auf die Ergebnisse des Verkehrskonzeptes habe.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt das Verkehrskonzept, welches vom Büro TRANSVER GmbH vorgestellt wurde, zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	25
Ja-Stimmen:	25
Nein-Stimmen:	0

Beschlusnummer: 176

TOP 2**Nachhaltiger Umgang mit öffentlichen Grünflächen;
hier: Gemeinsamer Antrag der Bad Abbacher Imker, des Obst- und
Gartenbauvereins und der Ortsgruppe des Bund Naturschutz****Sachverhalt:**

Das Gremium wurde in der Sitzung am 25.11.2014 darüber informiert, dass der o.g. Antrag beim Markt Bad Abbach vorliegt.

Herr Franz Nadler, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landschaftspflege beim Landratsamt Kelheim, erläutert dem Gremium die Grundsätze des nachhaltigen Umgangs mit öffentlichen Grünflächen:

• Ziele eines nachhaltigen Umgangs mit Grünflächen

- Reduzierung der Versiegelung und Inanspruchnahme von Grünflächen – „Hier blüht es für Bienen, Hummeln & Co. – Netzwerk Blühende Landschaft“,
- Vernetzung der Grünflächen,
- Schaffung von Nahrungsangeboten für Insekten,
- Erhöhung der Lebensqualität,
- Schaffung von Natur-Erfahrungsräumen.

• Naturnahe Pflege von Grünland

- Keine Frühmahd mehr durchführen, ein späterer Mahdzeitpunkt ist zu bevorzugen.
- Die Mahdhäufigkeit ist zu reduzieren.
- Die Randstreifen, z.B. neben Hecken, sollen stehenbleiben.
- An Straßen sollen nur die Sicherheitsbereiche wie bisher gemäht werden.
- Es muss gestaffelt gemäht werden, um nicht alle Blüten gleichzeitig zu entfernen.
- Es muss eine schonende Mähtechnik verwendet werden (Messerbalkenmäher anstatt Mulchsauger).
- Das Mähgut muss zeitnah abgeräumt werden, also nicht zu lange liegenlassen.
- Die Düngung muss minimiert bzw. ganz eingestellt werden.

• Neuanlage von Blühflächen

- Ansaat von einjährigen Blühmischungen im Innerortsbereich. Hierzu wird auf die Aktion „Niederbayern blüht auf“ im Rahmen der Landesgartenschau in Deggendorf verwiesen.
- Nachteilig bei den einjährigen Blühmischungen ist, dass hier exotische Arten verwendet werden, die Ansaat jährlich erfolgen muss und Probleme mit Unkräutern auftreten.
- Die Ansaat von mehrjährigen, heimischen Wildblumenwiesen ist aufwändiger und teurer, dafür im Unterhalt wesentlich günstiger. Es werden für die Insekten neben den Bienen und Hummeln auch Lebens- und Nahrungsräume für Schmetterlinge, Wildbienen, Blattkäfer und Blattwespen geschaffen.

- **Weitere Möglichkeiten für die Schaffung naturnaher Flächen**

- Staudenmischpflanzungen im öffentlichen Grün,
- Pflanzung von Hecken und heimischen Gehölzen,
- Pflanzung von Streuobstwiesen,
- Dach- und Fassadenbegrünungen,
- Selbstbegrünung von offenen Flächen unter Verzicht auf Humusierung,
- Oberbodenabtrag in vorhandenen Flächen für Ansaat oder Sukzession (bei „fetten“ Böden erforderlich),
- offene Bodenstellen für Wildbienen und Grabwespen anlegen,
- Aufstellung von Insektenhotels.

- **Organisatorische Lösungsansätze für kommunale Grünflächen**

- Aufstellung eines Flächenkatasters,
- Erstellung eines Pflegeplanes,
- Bilanzierung der Pflegekosten,
- externe Finanzierungswege erschließen (z.B. Pflegepatenschaften),
- Aufnahme in Ausgleichsflächenplanung,
- Erstellung einer begleitenden Dokumentation,
- Akzeptanzförderung durch Vorträge, Pressekampagne, Beschilderung der Grünflächen, Informationen im Gemeindeblatt,
- Qualifikation der Bauhofmitarbeiter (auf das Grünpflegeseminar im März 2015 wird hingewiesen).

In der anschließenden Diskussion wird Folgendes erörtert:

- Die Schaffung entsprechender Flächen sollte im Einklang mit den Erfordernissen des Kurortes erfolgen.
- Die Flächen sollten mit den Erfordernissen der Landwirtschaft ausgewählt werden, um einen erhöhten Einsatz von Bekämpfungsmitteln zu vermeiden.
- Durch die Anlage von mehrjährigen Anpflanzungen werden ca. 300 Insektenarten angesiedelt.
- Ausgleichsflächen müssen bei Bauleitplanungen sowieso geschaffen werden. Hierzu wurde vom Markt Bad Abbach bei Inkrafttreten der gesetzlichen Regelung ein „Ökokonto“ erstellt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat befürwortet den nachhaltigen Umgang mit öffentlichen Grünflächen. Die Angelegenheit wird zur weiteren positiven Behandlung an den Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	24
Ja-Stimmen:	24
Nein-Stimmen:	0

Beschlusnummer: 177

TOP 3**Bestätigung des stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bad Abbach****Sachverhalt:**

Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bad Abbach haben am 23.01.2015 Herrn Mathias Prasch zum stellvertretenden Kommandanten gewählt.

Nach Art. 8 Abs. 4 BayFwG hätte der Marktgemeinderat den Gewählten für sechs Jahre zu bestätigen.

Beschluss:

Gemäß Art. 8 Abs. 2 BayFwG wird Herr Mathias Prasch als stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bad Abbach bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	25
Ja-Stimmen:	25
Nein-Stimmen:	0

Beschlusnummer: 178

TOP 4**Änderung der Geschäftsordnung des Marktgemeinderates;
hier: Antrag der iNBA/Die Grünen auf Einführung eines Rederechts****Sachverhalt:**

Im Antrag der Gruppierung iNBA/Die Grünen vom 19.01.2015 geht es um die Einführung eines pauschalen Rederechts für Antragsteller.

Gemäß § 29 Abs. 3 Satz 5 der Geschäftsordnung des Marktgemeinderates kann Zuhörern das Wort erteilt werden, sofern das Gremium die Anhörung beschließt. Der Marktgemeinderat sowie die Ausschüsse haben demnach bereits jetzt die Möglichkeit, den jeweiligen Personen im Einzelfall das Rederecht zu erteilen. Dabei ist es u.a. sehr problematisch, Anträge mit evtl. Drittwirkung auf andere Bürgerinnen und Bürger mit einem Rederecht des Antragstellers zu behandeln (Datenschutz etc.). Schon aus diesem Grunde muss das jeweilige Gremium der Anhörung im Einzelfall zustimmen.

Ein pauschales Rederecht zu Anträgen ist nicht möglich, da hier eine mit den Grundsätzen des Art. 30 Abs. 1 GO unvereinbare Einflussnahme auf den Entscheidungsvorgang eröffnet und unzulässige Drittwirkungen pauschal zugelassen werden würden. Ein „Mitdiskutieren“ von Antragstellern ist von der gesetzlichen Grundlage nicht gedeckt.

In der Diskussion wird Folgendes ausgeführt:

- Es soll den Antragstellern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Anliegen mündlich zu begründen, da dies in schriftlicher Form oft nicht entsprechend dargelegt werden kann.

Hierzu wird auf die bestehende Geschäftsordnung verwiesen, die diese Möglichkeit eröffnet.

- Die Bürgermeister, die Marktgemeinderäte und die Verwaltung stehen den Bürgerinnen und Bürgern für alle Anfragen zur Verfügung. Im Übrigen wird die Arbeit im Gremium dadurch nicht erleichtert.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, den o.g. Antrag abzulehnen und die bestehende Geschäftsordnung nicht zu ändern.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	25
Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	3

Beschlusnummer: 179

TOP 5 Verschiedenes

Auf folgende Veranstaltungen wird hingewiesen:

- Seniorenfasching des Marktes Bad Abbach am Rosenmontag, den 16.02.2015, um 14:00 Uhr im Gasthof Schreiner in Lengfeld.

- Politischer Aschermittwoch mit „Bruada Sixtus“ der Freien Wähler Bad Abbach am Mittwoch, den 18.02.2015, um 19:00 Uhr im Kursaal.

Vergaberichtlinien für die Baugrundstücke in Peising

Im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung werden hierzu Aussagen getroffen.

Bauvorhaben „Grüne Au“

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Entscheidungen des Bauausschusses auf Basis der bestehenden Bebauungspläne erfolgen. Entsprechende Ausnahmetatbestände beruhen auf den Regelungen des Bebauungsplanes und der Baunutzungsverordnung in der jeweiligen Fassung. Falls vom Bauausschuss in der Vergangenheit entsprechende Ausnahmetatbestände bewilligt wurden, führt dies zu einer gewissen „Selbstbindung“ in den Entscheidungen.

Sendung des Bayerischen Fernsehens am 21.01.2015 mit dem Thema „Verbrechen Liebe“ – polnischer Zwangsarbeiter Feliks Herberko

Die „Aufarbeitung“ dieser Thematik wird von der großen Mehrheit des Gremiums mit Skepsis gesehen. In der Sitzung des Marktgemeinderates am 03.03.2015 soll evtl. noch einmal darüber diskutiert werden.

Programm der Volkshochschule

Auf das neue Programm der Volkshochschule wird hingewiesen.

Wilde Müllablagerungen im Gemeindebereich

Aus dem Gremium werden die zahlreichen wilden Müllablagerungen im Gemeindebereich angesprochen. Hierzu wird mitgeteilt, dass diese dem Landratsamt Kelheim gemeldet werden, das dann zuständigkeitshalber diese Ablagerungen entfernt und die Polizei wegen der Ermittlung des Verursachers einschaltet.

Asylbewerber in Bad Abbach – Verhalten einiger Marktgemeinderatsmitglieder

Aus dem Gremium wird das Verhalten einiger Marktgemeinderatsmitglieder wegen der geplanten Unterbringung von Asylbewerbern in einem Anwesen „Am Kohlenschacht“ angesprochen. Vor dem aktuellen politischen Hintergrund solle man hier mehr Aufnahmebereitschaft zeigen.

Bezüglich der Auszahlung des Taschengeldes für die Asylbewerber wird mitgeteilt, dass die Gespräche mit dem Landratsamt Kelheim noch nicht endgültig zum Abschluss gebracht werden konnten.

Inselbadfestival

Aus dem Gremium wird angeregt, das Programm für den Familientag am Sonntag stärker zu bewerben, da dies im Internet bisher noch nicht dargestellt worden ist.

Wachs
Erster Bürgermeister

Brunner
Schriftführer

